

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

166 (17.7.1873)

Beilage zu Nr. 166 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 17. Juli 1873.

Schweiz.

St. Gallen, 12. Juli. Der Beschluß des Regierungsraths vom 5. d. über die künftige Ausübung des hoheitlichen Platzes bei Pfändbesetzungen lautet nach dem „St. Gall. Tagbl.“ wörtlich also:

Art. 1. Für Geisliche, deren Wahl auf eine Pfründe im Kanton das erste Mal zur hoheitlichen Anerkennung an den Regierungsrath geleitet wird, sollen sowohl die Zeugnisse der Gewählten über ihre Sitten und ihre Studien, sowie die Bezeichnung der Lehren, an welchen dieselben studirt haben, den Wahlzettel beigefügt werden. Art. 2. Der Regierungsrath behält sich vor, die Beibringung der erforderlichen Zeugnisse und Ausweise für Pfändwahlen auch bei späterem Wechsel der Pfründen zu verlangen. Art. 3. Auf St. Gallische Pfründen gewählten Geislichen, welche vom Oktober 1873 an ihre theologischen Studien oder die Kurse des Clerikalseminars in Anhalten der Jesuiten oder in Anhalten der den Jesuiten affiliierten Orden und Kongregationen machen werden, ist das Wahlzettel zu verweigern. Art. 4. In den Fällen, in welchen die Wahl eines Geislichen auf eine Pfründe hoheitlich genehmigt wird, hat die Mittheilung des diesfälligen Beschlusses durch tarreten Protokollauszug, im Falle der Nichtgenehmigung der Wahl aber durch motivirtes Schreiben an diejenige konsistorielle Behörde zu erfolgen, welche die Wahlanträge gemacht hat. Art. 5. Vorstehender Beschluß ist in die Gesetzesammlung aufzunehmen.

Frankreich.

Paris, 14. Juli. Das gestrige Nachtfest war von der Witterung, in welcher sich Regen und Wind den ganzen Abend lang mit wechselndem Glück bekämpften, nicht unerheblich beeinträchtigt worden; aber es hat doch immer das Materialische und das Blendende genug, das die Bevölkerung, die sich diesmal, man kann wohl sagen, vollständig auf die Beine gemacht hatte, mit ihren Reden recht zufrieden sein konnte. Kaum war die Dunkelheit eingebrochen, so schimmerten auch schon der Konfordinenplatz und die elysäischen Felder in dem magischen Lichte jener Lampenguirlanden, welche Paris seit dem 15. Aug. 1869 nicht mehr gesehen hatte. In ihrem Scheine spielten allenthalben die Springbrunnen und wogte die Volksmenge, die von allen Plätzen, Mauervorsprüngen und selbst Bäumen Besitz nahm. Bald waren auch die Quais und Brücken, das Palais Bourbon, die Kuppeln des Invalidendoms und des Pantheon, die Kriegsschule, der Triumphbogen, die neue Oper, kurz, das ganze steinerne Paris, welches der Blick von dem Plateau des Trocadero umfasst, illuminiert und in das wechselfarbene Licht bengalischer Flammen getaucht.

Um 9 1/2 Uhr fuhr der Schah von Persien mit dem Präsidenten der Republik, welcher letztere das mit Diamanten geschmückte Portrait seines Gastes als Decoration auf der Brust trug, auf dem Trocadero vor. Hier war ein großer Ehrenpavillon, in welchem orientalischem Geschmack mit goldbesticktem Sammt und bunten Seidenstoffen bekleidet, hergerichtet worden; an ihn schlossen sich kleinere Pavillons und Kioske und zu seinen Füßen breiteten sich ringsum unabsehbare Tribünen aus, welche ein gelabenes Publikum von mehr als 20,000 Personen aufgenommen hatten. Der Schah ließ sich an seinem Ehrenplatze zwischen dem Präsidenten der Republik und der Nationalversammlung nieder und im Nu beleuchtete ein elektrisches Licht das in Millionen Flammen strahlende Bild, das sich vor seinem bezauberten Blick entrollte. Derselbe schweifte über die Quais und Brücken hinweg bis zu der fernsten Barrière du Trône, wo eben die ersten Raketen des speziell dem Volke der Faubourgs gegebenen Feuerwerks aufstiegen; im Norden hoben sich auf dem dunklen Grunde des Montmartre die Kuppeln der Kirche St. Augustin und die gigantischen Zinnen der neuen Oper ab; nach näher funkelte der Industriepalast der elysäischen Felder, während die Festons und Astragale der Quais in der Seine spiegelten. Auf ein gegebenes Zeichen begann das Feuerwerk, welches an Reichthum und Geschmack alle ähnlichen Schaupiele aus der Zeit des Kaiserreichs übertraf.

Kaum war dasselbe unter dem Beifall der Volksmenge verpufft, als auch schon mit betäubendem Trommelschlag und Hörnerhall ein wahrer Wald von Campions und Fahnen von der Konfordinenbrücke heranrückte; es war der famose Zapfenstreich, welchen 6000 Spielleute und Trommler der Armeen von Paris und Versailles unter dem Geleite starker Kavalleriekolonnen dem Perseerfolg darbrachten. Der Zug bewegt sich, von den Jubelrufen des Publikums begrüßt, in bengalischer Beleuchtung, Licht im Licht schwimmend, zu Füßen des Schahs über die Anhöhe des Trocadero durch die Avenue du Roi de Rome und die große Avenue der elysäischen Felder nach dem Konfordinenplatz zurück. Um 11 Uhr verließ der Schah den Trocadero und trat den Heimweg an; eine Stunde später leerten sich die elysäischen Felder und nach allen Quartieren der Stadt ergoß sich ein Menschenstrom, wie selbst Paris sich nicht erinnert, seinesgleichen gesehen zu haben. Trotz dieses unerhörten Anbranges war das Fest allenthalben in bester Ordnung verlaufen.

Des Nachmittags hatte der Schah das Wettrennen in Longchamps besucht. An seiner Seite befanden sich dort Frau v. Mac-Mahon, Nabella, das Blumenmädchen des Jockey-Klubs, brachte zwei herrliche Sträuße, von denen der eine, in weiß und rosa, für die Marschallin, der andere, in den französischen Nationalfarben, für Kaiserin Eugenie bestimmt war; in ihrer Verwitterung verwechselte das Mädchen die beiden Bouquets, die Herzogin von Magenta wollte den Irrthum verbessern, aber der Schah, der sie lächelnd, den Strauß behalten zu dürfen, welchen der Zufall in seine

Hände gespielt hat. Er folgte dann mit großer Aufmerksamkeit dem Wettkampf der Pferde und Reiter.

Wie der „Ordre“ meldet, verläßt der ex-kaiserliche Prinz heute Arenenberg und bezieht wieder die Militärschule von Woolwich. Die Kaiserin Eugenie begibt sich zum Kurgebrauch nach Baden im Argau und wird erst in 14 Tagen in Chislehurst sein.

+ Schweizer Reisebriefe III.

Gen.

Interlaken, den 13. Juli 1873.

Obgleich die Alpenrosen von Grindelwald vor meinem Karlsruher Fenster frühlich grünen und sogar ein künstliches Blühen versprechen, so treibt doch der Fries des Alpentouristen, der dem des Zugvogels gleich, wieder hin zu den schneebedeckten Köpfen der Berge, und so fise ich denn heute im freundlichen und einem Leben bestens zu empfindenden Hotel du Pont in Interlaken. Die Jungfrau schaut aus einem reichen weißen Sonntagsgaun, aus ihren Schleiern, Federn, Bollen und Epiben, deren sie heute so viel angethan hat, wie nur irgend eine ihrer Menschenswerkern, nur dann und wann mit einem freundlichen Blick ihres herrlichen Angesichts zu meinem Balkon herab, als wolle sie mich sagen: beschreibe mich, wenn du kannst, und schüttelt dann ihre Locken und wirft ihren Schleier wieder vor's Angesicht. Ich aber werde meines Versprechens eingedenk, drehe ihr auch den Rücken zu, um meine Pflicht gegen den hoffentlich „geneigten Leser“ der „Karlsruh. Ztg.“ treulich zu erfüllen, und schreibe!

Aber siehe da — es ist ein sabelhaft nettes und eitles Ding um so eine Jungfer — eben, ehe ich ansehe, muß ich, grundlos genug, ihr noch einen Blick über die Schulter zuwerfen, da steht sie da in ihrer ganzen reinen Pracht, in ihrem aus ewigen Farn gewobenen, engen keinen Silberkleid zwischen den beiden grünen Coulißen des Abendberges und der Schynigen-Platte und schaut sich das bunteste Sonntagsgewimmel Interlakens an, sammt all den Malern, die sie vergeblich in Farben, und den „Schiffstiller“, die sie in Dreierbüchse Dönen vorzuführen gedenken, welche sie nicht selbst gesehen haben. Wie die Blicke auf dem Felde herrlicher war als alle salomonische Kleiderzier, so hat auch sie jetzt, im Vollgefühl ihrer eigenen Schöne, ihren Willensstaat hinwegstreift und jede Verleugung wird zur Beileidung, ja jeder Versuch der Beschreibung und jede Lust dazu löst sich auf in das Gefühl andächtiger, demüthiger Bewunderung. Und nun fliegen noch die Kirchenglocken in den sonnenigen Sonntagmorgen herein — und Stille nach und fern! — Lieber Leser, ich wolle, du läßtst neben mir; ich würde die Hand drücken und still und stumm dort hinüberzeigen, wo über den grünen Bergen die Schneeschäpfer der Jungfrau, des Eigers und des Mönchs, dieser ewig jungen Geisse von Jahrtausenden, unter dem blauen Himmel stehen und uns eine gar kurze, aber eine recht tief eindringende Sonntagpredigt halten:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Und die Erde rühmt seiner Hände Werk.

Wir kommen über Bern, diesen alterthümliche und großartige Hauptstadt mit ihren „Lauben“ (Arkaden) einem stolzen, reichen Patriergeschlecht entspricht und einen äußerst charakteristischen Anblick bietet. Die Berner haben für uns Karlsruher jetzt das hühere Interesse verloren, dagegen muß man die Uhr am Zitzlockenturm, den Kindlifresser und im Museum den ausgehöhrten Bernhardenhund Barry, der in der Zeit seiner Wirksamkeit 14 Menschen das Leben gerettet hat, gesehen haben, um von den Merkwürdigkeiten Berns reden zu können. Leider ist der große Christophel von Bern den Weg des Basler Klaffenwegs gegangen, und sein Andenken lebt nur noch in der neuen Christophelstraße. Ich habe ihn seiner Zeit noch am Thore stehen sehen, das biedere Standbild roher Zimmermannskunst, das man als das Gegenbild des Apoll von Belvedere hätte bezeichnen können. Als die Basler ihren Allmächtig den Albrun Rhein die Junge in möglichster, ja in einer gewissenmaßen unzulässigen Länge herausstrecken ließen, dachten sie nicht, daß ihnen das Echo den Titel „Basler Bille“ zurückbringen würde. So habe ich auch die Berner, die sich nicht gerade durch Feinheit und Eleganz auszeichnen, im Veracht, daß man zuweilen von einem Berner „Estoff“ redete, und sie ihren großen Christophel behalt in das Meer oder vielmehr das Feuer der Bergesheit geworfen haben. Ob der Kindlifresser, der einen ganzen Saal voll Kinder auf dem Rücken und etliche im Stirtel, in den Stiefeln u. s. w. stecken hat und eben eines zu verhängen sich anschickt, eine Populärfigur der Saturnalge sei, oder auf der Chronik-Anekdote beruhe, daß im Jahre 1288 ein Jude ein Christenkind geschlachtet und verzehrt habe (ein allgemein verbreiteter Aberglaube des Mittelalters), diesen gelehrten Streit der Reiseführer wage ich nicht zu entscheiden. Mich erinnert die Sache mehr an den Nachtrab (Nachtrabe) oder den „lösen Mann“, der nach Sonnenuntergang die kleinen unfolgsamen Kinder holt, die nicht zur Zeit nach Hause gehen. Aber solche Ansichten sind offenbar zu „unwissenschaftlich“ für unsere Zeit, und man kann darüber kaum eine gelehrte Dissertation schreiben oder gar den Doktorhut damit erwerben.

Höchst lämmend ist das reiche Portal des Domes mit seinen Klagen und thörichten Jungfrauen. Das Vergnügen der 5 Klagen, die auf ihre brennenden Lampen hinbrüten, hat zwar ziemlich viel von dem hohen Pharisäer an sich, der Gott dankt, daß er nicht ist wie das andere Gefindel, und man kann selbst ein wenig Schadenfreude in ihrem Gesichter sehen, was übrigens bei Besonderefrommen zuweilen beobachtet worden sein soll, aber die 5 Thörichtigen stellen dafür auch die Zustände des Schmerzschreies, des Schnitzfeins, der stillen Verzweiflung, trostloser Starre bei föstlicher Raubetät der Darstellung auf das Anschaulichste dar, und die Eine vollends, die sich mit dem Zeigfinger sehr scharf und langsam eine Thräne abwischt, wirkt eben so tragisch-komisch wie Pyramus und Thisbe im Sommernachtsstraum. Ueber ihnen ist das jüngste Gericht mit einer unzählbaren Menge kleiner Figuren abgebildet, wobei zu beachten ist, daß auch ein Bischof oder Papst in die Hölle geworfen wird. Die jetzigen Berner beachten aber die ganze Geschichte nach Inhalt und Form mit sehr wenig frommen und mit sehr wenig kunstsinigen Augen und ein Schwarm von

Mauerwerkmalen, die über dem Westentrichter wohnen, lassen ihren Umrath ohne Unterschied über die Guten und die Bösen herabregnen. Es würde den Erbauer (nach Einigen den Sohn Erwin's von Steinbach) wohl seltsam wundern, daß sein schöner, im Jahr 1421 begonnener Bau nie vollendet wurde, da der Protestantismus die Mittel des Volkes für andere Dinge, als für Alesentürme in Anspruch nahm, und daß das Bollenbete in seinen merkwürdigsten Theilen zum Schwabenswerk geworden ist. Aber es mag auch ein Rest traditionellen Aberglaubens sein, der hier der Schwabe ihre Nest unter der Pforte des Tempels nicht verwehren mag.

Es ist bekannt, daß die Münsterterrasse eine wundervolle Alpenansicht bietet — wenn man dieselbe nämlich wirklich zu Gesicht bekommt, was jedoch trotz der großen Entfernung früh Morgens oder Abends nicht selten der Fall ist; weniger bekannt mag es sein, daß über diese etwa 8 Stockwerke hohe Terrasse im Jahr 1654 der Student Weinzapfl auf einem schon gewordenen Pferde hinabstiege — nota bene ohne Schaden zu nehmen. Das kann sicher nur Einem passieren, der einen so ominösen Namen hat, und wenn nicht er selbst, so ist doch vielleicht der Dichter dieser Sage ein richtiges „Weinzapfl“ gewesen, wiewohl ich Niemand wehren will, die historische Thatsache zu glauben. Denn Jahr und Name sind da — aber Das aber, was möglich ist und unmöglich, sind die Menschen stets uneinig gewesen, und was Einer einmal gett hat glauben wollen, das hat er zu allen Zeiten auch für möglich gehalten.

Diesmal haben wir uns auch den 1852—1857 von Stadler in Zürich erbauten Bundespallast, dieses wahrhaft große und imposante Bauwerk etwas näher angesehen. Die Architektur auch des Innern macht einen höchst formvollendeten und wirklichen Eindruck und der Sitzungssaal der Nationalvertreter ist an Schönheit des Raums und der Einrichtung das Schönste, was ich derart gesehen habe. Dagegen ist die gesammte Malerei, sowohl in Zeichnung wie in Farbenstimm für meinen Geschmack über alle Maßen hinter der Architektur zurück geblieben und beeinträchtigt deren Wirkungen z. B. in dem genannten Saal auf das Empfindlichste. Die Erfahrung macht man aber überhaupt in Bern, wie in den meisten Gegenden der Schweiz, daß der Schönheitsstimm und Geschmack in einer fast ungläublichen Weise in der Entwicklung zurückgeblieben ist, und in einer geradezu komischen Weise zeigt sich das in dem Anzug der Frauen und Männer der Mittelhände, ja selbst der Patrizierfamilien, soweit dieselben nicht völlig die Genfer, d. h. die Pariser Mode und Toilette sammt der französischen Bildung und Sprache angenommen haben.

Dieser französische Ton, der sich von den französisch redenden Kantonen aus bis nach Bern herüber auf das Entschiedenste geltend macht und durch den Weltverkehr erheblich unterstützt wird, sieht sich zuweilen recht abgelehnt an, während man wohl einsteht, daß kein Wirth, ja fast kein Kellner ohne Kenntniß der französischen Sprache besprechen kann. So lernen es auch die letzteren sehr eifrig und diesen Fick haben wir an einem jungen Kellner unseres Hotels in rührender Weise zu Tage treten sehen. Beim Serotinen der Mittagstafel von einem Franzosen, dem der hier zur Tafel gehörende treffliche Lischwein gar gut munde, gefragt: „wie eist das Wein?“ antwortete er rasch mit herzlicher Schillerfreude: „le vin!“ und reichte mir den Seeftisch noch ohne Einsicht seiner, höchste Heiterkeit erweckenden, Betise.

Das Schönste und Beste in Bern aber bietet das Schänkli, ein großer Vergnügungsort mit Sommertheater und dem schönsten Ausblick auf die Stadt und die Alpen. Zu unsern Füßen strömt die Aare und jenseits derselben, auch noch tief unter uns, liegt die große, thurmreiche Stadt, malerisch aufgebaut, hinter ihr grüne Berge, näher und feiner und über diesen die großen Berneralpen in ihrer weißen Pracht. Die Berge waren zwar verschleiert — wir haben sie da vor 2 Jahren in voller Majestät gesehen und man muß nicht immer Alles wollen — und wunderbar schön war auch so der Ausblick. Aber nicht nur Flug und Stadt und Berge sahen wir da — dem fast in wunderbarer Weise dem Kirchlein sich zuwendenden Zug der Zeit entprechend, wandelte nicht nur vor uns auf und ab ein eleganter Weltmann, der aber den Habitus eines französischen oder italienischen Abbé feinsten Art nicht verläugnen konnte, der bekannte Abbé Giacynth mit den Häuptern der schweizerischen Alltagspolitik, und an unserm Tisch war nicht nur die Berner prot. Fakultät durch vier bekannte Theologen, darunter einer aus Mettenburg, der Andere aus Reichenland, vereint, wie auch der in und außer der Schweiz wohlbekannte Pfarrer von Twann, des Irenias Goltzels würdiger Sohn, und andere wackere, in Deutschland weithin bekannte Schweizerpfarrer und Schriftsteller, sondern auch Berlin war durch einen theologischen und persönlichen Freund Lisow's, Dresden durch einen dortigen aus der Schweiz berufenen Prediger vertreten. Aber es war kein „Tag“ oder „Sitzung“, kein „Verein“ und kein „Komité“, es hatte uns mit unsern Frauen ein freundliches Deutschgefühl der Gleichgesinnten da zusammengeführt und in dem warmen Austausch der Geister und Gemüther eilten die stüchtigen Stunden dahin. Viel ernste Fragen kamen zur Sprache, vom deutschen Volk und seinen kirchlichen Wirren und den Kämpfen und ersten Sorgen der Zeit. Aber zuletzt stieg still und sanft der Vollmond am dunkeln Himmel wie ein helles Licht, eine milde Sonne der Nacht herauf und verklärte die weite Landschaft, Flug und Stadt in seinem Silberglanz. Da hatten wir gefogt und gehofft, dort hätte Giacynth und seine Freunde Rath gehalten, und durch die Glasthüren sahen wir drinnen im Saal das Auerbach'sche Borle in der bekannten Birchpfeifer'schen Umgestaltung seine Selensämpfe, seine Schmerzen und Thränen, wie es schien mit wirklicher Empfindung, wiedergeben, so daß manches Auge feucht und manches Herz von eigenem Weh ergriffen wurde. Aber er zog am Himmel herauf, der trauete Genosse der Nacht, wie in den Tagen der Väter, und wie in den Tagen, da noch kein Menschenweh und keine Menschenkämpfe das Theater der Erdemwelt bewegte, da noch die Erde wußt und leer war und der Geist Gottes über den Wassern schwebte. Und es war, als ob er uns ernst und freundlich sagte: „Sicht zur Ruh“, ihr lieben Menschenkinder; thut eure Pflicht wie ich, die Sorge aber werft auf Den, der da war, und ist und sein wird, und wandelt hell und freudig eure Bahnen. Wir aber verstanden ihn und gingen freudigen Herzens hinab zur süßen Ruhe eines schönen, freundlichen Tages.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 15. Juli. (Schlußbericht.) Weizen per Juli 88, per Septbr.-Oktbr. 79 1/2, Roggen per Juli 56 1/2, per Juli-August 54 1/2, per Sept.-Oktbr. 54 1/2, per Oktbr.-Novbr. 51. Rüböl per Juli 20, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2, Spiritus per Juli 21 Ekr. 20 Egr., per Septbr.-Oktbr. 19 Ekr. 17 Egr.
Stettin, 14. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli-August 83 1/2, per Septbr.-Oktbr. 77 1/2, per Oktbr.-Novbr. 76 1/2, Roggen per Juli-August 52 1/2, per Septbr.-Oktbr. 52 1/2, per Oktbr.-Novbr. 51 1/2. Rüböl 100 Rtl. per Juli 20, per Septbr.-Oktbr. 19 1/2, per Oktbr.-Novbr. 18 1/2. Spiritus loco 20 1/2, per Juli-August 20 1/2, per Herbst 18 1/2, per Oktbr.-Novbr. 18 1/2. Weizen.
Breslau, 14. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 1/2, per Juli 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 18 1/2, Weizen per Juli 98, Roggen per Juli 60 1/2, per Septbr.-Oktbr. 59 1/2, per Oktbr.-Novbr. 53 1/2. Rint ungeschl. — Wetter: Heiß.
Wien, 15. Juli. Schlußbericht. Weizen besser, effekt. hiesiger 9 1/2 Ekr., effekt. fremder 9 Ekr. 5 Egr., per Juli 8 Ekr. 2 Egr., per Novbr. 7 Ekr. 2 1/2 Egr., per März 1874 7 Ekr. 2 1/2 Egr., Roggen fester, effekt. hiesiger 6 Ekr. 5 Egr., per Juli 5 Ekr. 5 Egr., per Novbr. 5 Ekr. 10 1/2 Egr., per März 1874 5 Ekr. 13 Egr. Rüböl matt, effekt. 11 Ekr. 3 Egr., per Oktbr. 11 Ekr. 5 Egr., per März 1874 11 Ekr. 13 1/2 Egr., per Oktbr. 12 Ekr. 12 Egr.
Hamburg, 15. Juli. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Juli-August 232 C., per Septbr.-Oktbr. 232 C., Roggen per Juli-August 161 C., per Septbr.-Oktbr. 161 C.
Bremen, 15. Juli. Die hiesige Bant hat den Diskont auf 5 1/2 (für 3 bis 6 monatliche Wechsel auf 6), den Lombardzins auf 6 1/2 Proz. herabgesetzt.
Leipzig, 14. Juli. Mittags. Auf dem heutigen internationalen Produktienmarkt herrschte bis jetzt eine ziemlich feste Tendenz. Das Effektivgeschäft ist sehr mäßig, da Käufer sich eher zurückhaltend zeigen. Weizen per Juli 88 1/2, per Herbst 79, per Früh-

jahre 76 Ekr. Roggen 56 1/2, per Herbst 54, per Frühjahr 53 Ekr. Hafer per Herbst 47 1/2, per Frühjahr 45 1/2 Ekr. Gerste nur nominal notirt. Raps loco 88, auf Lieferung per Aug.-Sept. und Oktbr. 90 Ekr. Tendenz in Raps fest. Leinwand mäßig, per Termine sehr lebhaft gehandelt. Rüböl per Herbst 20, per Frühjahr 21 1/2 Ekr. Spiritus per Juli-August 21 1/2, per Aug.-Sept. 21 Ekr., per Herbst 19 1/2 Ekr. Tendenz sehr fest und animirt.
Frankfurt, 14. Juli. Seit unserm letzten Berichte haben sich Weizen- und Roggenpreise nicht wesentlich geändert, und sind mehr nominell, da das Geschäft beinahe Null ist. Die Getreidepreise im Norden und Westen strengen sich zwar an, den Markt zu halten, was jedoch von keinem dauernden Erfolg sein kann, da die allenthalben rasch herantretende Ernte in Verbindung mit einem vorzüglichen Stande der Kartoffelfelder alle Heubewirtschaftungen nutzlos machen wird. Ertrag voraussichtlich kleiner. Ocker kann es nur mäßigenswerth sein, möglichst rasch auf gute Mittelpreise zurückzuführen, denn der heutige Preiskurs ist mit einem 77%—16 1/2% Rückgang unvereinbar. Wir notiren je nach Qualität: Weizen 17%—16 1/2%, Roggen 11 1/2% bis 10 1/2%, Hafer 10 1/2%—10 1/4%, fl. per 100 Rtl. netto.
Paris, 15. Juli. Rüböl steigend, per Juli 69.25, per August 69.50, per Septbr.-Oktbr. 69.75, Weiz. 8 Marken, steigend; per Juli 76.50, per August 76.50, per Septbr.-Oktbr. 73.—. Zucker 88, disponibel, 60.75. Spiritus per Juli 63.50.
C. L. Paris, 14. Juli. Die Börse zeigt mit jedem Tag eine trübere Färbung. Rente 56.27, neue Anleihe 91.55 (also durchschnittlich jeden Tag um 2 Sous schwächer). Italiener unverändert 61.45, Türken 52.60, spanische Rente 19 1/2. Für Banque de Paris herrscht ein anhaltendes Aussehen; sie weicht dem wieder um 12 Fr. auf 10.70, weil sie in Spanien neue Verluste erleiden soll, auf welche der Rechnungsbuchhalter nicht vorbereitet ist. Auch spanischer Weizen leidet unter den betrübenden Zuständen auf der Halbinsel und ist zu 413 offerirt. Deutscherische Staatsbahn 775, Lombarden 436, österreichische Boden-Kreditanstalt schwach 339.
Amsterdam, 15. Juli. Weizen loco ruhig, per Oktbr. 341, per Novbr. —, Roggen loco ruhig, per Oktbr. 196 1/2, per Novbr. —, Raps loco —, per Herbst 380. Rüböl loco 37 1/2, per Herbst 38 1/2, per März 1874 39 1/2.
Antwerpen, 14. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt, Ocker 18. Hafer ruhig, Raps 19 1/2.

Beste Schaeplet. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Tape weiß, loco 38 1/2, per 38 1/2, per Juli 38 bez. 38 1/2, Br., per Septbr. 39 bez., 39 1/2, Br., per Oktbr.-Debr. 40 1/2, bez., 41 Br., per Septbr.-Debr. 40 1/2, bez., 40 1/2, Br. Fik.
London, 14. Juli. (City-Bericht.) Discontomarkt wenig belebt. Geld abundant und kurze Wechsel werden zu höchsten 7 1/2% gegeben.
Die Handelsbörse hat sich von ihrer Unthätigkeit noch nicht freimachen können. Die Regulirungen, welche anfangen haben, beizubehalten das Geschäft noch mehr. — Im Ganzen sind wenige Fluktuationen eingetreten und waren kaum merkwürdig.
London, 12. Juli. Bollauction. Angebots waren 6733 B. wooten 2741 B. Rem-Schmalz und Queensland, 988 B. Victoria, 2195 B. Neu-Seeland.
Liverpool, 15. Juli. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 Ballen. Middling Upland 8 1/2, middling Orleans 9, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dhollerah 6, Fair Broad 6 1/2, Fair Comra 6 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 3 1/2, Fair Entana 6 1/2, Fair Fernan 9, middl. Fair Dholl. 5 1/2, middling Dhollerah 4, good middling Dhollerah 4 1/2, good fair Comra 6 1/2. Markt.
New-York, 14. Juli. Goldagio 116. London 109 1/2. Baumwolle middl. Upland 20 1/2, es. Petroleum Standard white 18 c. Weiz. extra State D. 6,90—7,10. Rother Frühjahrsweizen D. —.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

| Zeitpunkt | Barometer in mm. | Temperatur in °C. | Windrichtung | Witterung |
|-----------------------|------------------|-------------------|--------------|-------------------|
| 15. Juli, Morg. 7 Uhr | 750.5 mm | 14.8 | SW. | ben. windig, trüb |
| Mittg. 2 | 751.1 mm | 19.2 | SW. | ben. windig, trüb |
| Nachm. 9 | 751.9 mm | 13.8 | SW. | ben. windig, trüb |

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Hermann Rosenlein.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Aufforderungen.

1. 655. Nr. 5502. Rork. In Sachen der Jakob Wahl l. Eheleute von Scherzheim gegen unbekannte dingliche Rechte betr. Alle diejenigen, welche an nachstehend bezeichneten, angeblich der Ehefrau des Jakob Wahl l., Barbara, gebornen Zimmens, von Nichtenau gehörigen Liegenschaften dingliche Rechte oder Lehenrechte oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dießseits anzumelden, widrigenfalls dieselben der Ehefrau des Jakob Wahl l. gegenüber verloren gehen.
1. Grundstück Nr. 331. 24 Ar 57 Meter Wiesen im Schenewörth, neben Mathias Hünkel und Michael Stengel;
2. Grundstück Nr. 1426. 16 Ar 37 Meter Ackerland im Reinhardtswald, neben Ludwig Schuch und Jakob Stengel;
3. Grundstück Nr. 1858. 21 Ar 15 Meter Acker auf der Krappfurt, neben Michael Fesler und Michael Ludwig, Rork, den 8. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Rork.

Wanten.

1. 677. Nr. 16561. Freiburg. Gegen Restaurateur Paul Keller von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 28. Juli d. J., Vorm. 9 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Verwendung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt werden, und es werden in Bezug auf Borgergleichnisse und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschusses die Nichterwähnten als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen bahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.
Freiburg, den 12. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

Wantsch, den 8. Juli 1873.

Handelsregister-Einträge.

1. 646. Nr. 16390. Freiburg. Zu D. J. 197 des Firmenregisters wurde gemäß Beschluß vom heute, Nr. 16390, der Ehevertrag des Blechnereisters Wilhelm Hübner mit Karolina Wörter von Offenau, d. d. Freiburg, den 19. Juni 1873, eingetragen, wonach jeder Ehegatte von seinem Vermögen 50% in die Gütergemeinschaft einlegt, während alles übrige liegende und fahrende, gegenwärtige und zukünftige Vermögen beider Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist, die Fehrschuld somit verbleibend bleibt.
Freiburg, den 9. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

Verkauf von Immobilien.

1. 610. Nr. 2682. Waldshut. Die Ehefrau des Josef Hügel von Oberalpen, Creszentia, geb. Schauble, ist durch Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzugeben. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Waldshut, den 3. Juli 1873. Großh. bad. Kreisgericht. Jungmanns.

Verkauf von Immobilien.

1. 614. Nr. 6559. Rork. Die Ehefrau des Siedruchers Melchior Weichle von hier, Elisabetha, geb. Eihart, zuletzt in Philadelphia, ist seit dem Jahre 1856 an unbekanntem Orte abwesend. Auf Antrag der Beteiligten wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist Nachricht von ihrem Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls sie für verflochten erklärt und ihre muthmaßlichen Ehen in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingeleitet werden.
Rork, den 8. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wanker.

Entmündigungen.

1. 625. Nr. 6088. Säckingen. Theresia Sigrift von Wöllingen wurde durch Erkenntnis vom 10. Juni d. J., Nr. 5344, wegen Geistesbeschränktheit verflochten und ihr in der Person des Landwirths Friedrich Hente von Wöllingen ein Pflegschaft bestellt, ohne dessen Bewirkung sie die in R. N. S. 499 genannten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.
Säckingen, den 8. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

Erbschaften.

1. 621. Nr. 104. Rork. Lorenz Dambach von Rork, geboren den 14. August 1846, ist zur Erbschaft seiner Mutter, Josef Dambach Wittwe, Katharina, geb. Durlart von Rork, berufen.
Derselbe hat sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben und ist sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt; er wird daher zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedenten öffentlich vorgeladen, daß, wenn er nicht binnen drei Monaten erscheint, die Erbschaft lediglich denen zugetheilt wird, welchen sie zuzume, wenn er zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Rork, den 3. Juli 1873. Der Großh. Notar Springer.

Erbschaften.

1. 630. Säckingen. Karl Losch von Rork, dessen Aufenthaltsort seit Jahren unbekannt, ist auf Ableben seiner Mutter, Katharina Losch, geborne Großdahl, zu deren Erbschaft berufen.
Derselbe wird hiermit aufgefordert, seinen Erbschaftspruch in fünf Monaten anzuzeigen, ansonst der fragliche Nachlass lediglich denjenigen zugetheilt werden dürfte, welchen er zuzume, wenn der Selbige zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Säckingen, den 8. Juli 1873. Diezelle, Großh. Notar.

Handelsregister-Einträge.

1. 646. Nr. 16390. Freiburg. Zu D. J. 197 des Firmenregisters wurde gemäß Beschluß vom heute, Nr. 16390, der Ehevertrag des Blechnereisters Wilhelm Hübner mit Karolina Wörter von Offenau, d. d. Freiburg, den 19. Juni 1873, eingetragen, wonach jeder Ehegatte von seinem Vermögen 50% in die Gütergemeinschaft einlegt, während alles übrige liegende und fahrende, gegenwärtige und zukünftige Vermögen beider Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist, die Fehrschuld somit verbleibend bleibt.
Freiburg, den 9. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Gräff.

Verkauf von Immobilien.

1. 610. Nr. 2682. Waldshut. Die Ehefrau des Josef Hügel von Oberalpen, Creszentia, geb. Schauble, ist durch Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzugeben. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Waldshut, den 3. Juli 1873. Großh. bad. Kreisgericht. Jungmanns.

Verkauf von Immobilien.

1. 614. Nr. 6559. Rork. Die Ehefrau des Siedruchers Melchior Weichle von hier, Elisabetha, geb. Eihart, zuletzt in Philadelphia, ist seit dem Jahre 1856 an unbekanntem Orte abwesend. Auf Antrag der Beteiligten wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist Nachricht von ihrem Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls sie für verflochten erklärt und ihre muthmaßlichen Ehen in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingeleitet werden.
Rork, den 8. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wanker.

Entmündigungen.

1. 625. Nr. 6088. Säckingen. Theresia Sigrift von Wöllingen wurde durch Erkenntnis vom 10. Juni d. J., Nr. 5344, wegen Geistesbeschränktheit verflochten und ihr in der Person des Landwirths Friedrich Hente von Wöllingen ein Pflegschaft bestellt, ohne dessen Bewirkung sie die in R. N. S. 499 genannten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.
Säckingen, den 8. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

Erbschaften.

1. 621. Nr. 104. Rork. Lorenz Dambach von Rork, geboren den 14. August 1846, ist zur Erbschaft seiner Mutter, Josef Dambach Wittwe, Katharina, geb. Durlart von Rork, berufen.
Derselbe hat sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben und ist sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt; er wird daher zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedenten öffentlich vorgeladen, daß, wenn er nicht binnen drei Monaten erscheint, die Erbschaft lediglich denen zugetheilt wird, welchen sie zuzume, wenn er zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Rork, den 3. Juli 1873. Der Großh. Notar Springer.

Erbschaften.

1. 630. Säckingen. Karl Losch von Rork, dessen Aufenthaltsort seit Jahren unbekannt, ist auf Ableben seiner Mutter, Katharina Losch, geborne Großdahl, zu deren Erbschaft berufen.
Derselbe wird hiermit aufgefordert, seinen Erbschaftspruch in fünf Monaten anzuzeigen, ansonst der fragliche Nachlass lediglich denjenigen zugetheilt werden dürfte, welchen er zuzume, wenn der Selbige zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Säckingen, den 8. Juli 1873. Diezelle, Großh. Notar.

Öffentliche Mahnung. zur Erneuerung von Grund- und Pfandbucheinträgen.

1884. Eschelbach. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen...

Der Vereinigungs-Kommissär: Fillingger, Rathschreiber.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 163.)

Table with 10 columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung.

| Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung | | Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung | |
|--------------|--------|--|--|----------------------|-----|---------------|--------|--|--|----------------------|-----|
| Datum. | Seite. | | | fl. | fr. | Datum. | Seite. | | | fl. | fr. |
| 5. Juli 1837 | 234 | Gg. Christof Bredt hier | Adam Schmitt in Wiesloch | 32 | — | 13. Okt. 1837 | 269 | Ulrich Kraus hier | Mentantmann Krieger in Michelfeld | 4 | — |
| | | Gg. Kasper Bender hier | do. | 42 | — | | | Derfelbe | Bürgermstr. Köpfer hier | 1 | 45 |
| | | Jgnaz Kroh hier | do. | 61 | 30 | | | do. | Samuel Kaufmann in Eichtersheim | 37 | 25 |
| | | Johann Friedr. Bender hier | do. | 40 | — | 14. Okt. | 271 | Christian Hülfinger hier | Christ. Friedr. Bender hier | 15 | — |
| | | Adam Spiess hier | do. | 41 | — | 25. Okt. | 272 | Ehrenfried Bender hier | Burlard Bender hier | 10 | — |
| | | Jacob Bender jüngere hier | do. | 28 | — | | 272 | Gg. Peter Walter hier | Derfelbe | 10 | — |
| | | Martin Bender, Bäcker hier | do. | 99 | — | 26. Okt. | 273 | Anton Koch Rinder hier | Jacob Hordt von Hoffenheim | 6 | — |
| | | Katharina Bender hier | do. | 31 | — | 27. Okt. | — | Georg Benz jung Eheleute hier | Samuel Kaufmann von Eichtersheim | 155 | — |
| | | Christof Liebenstein hier | do. | 15 | 30 | | | | Gg. Friedrich Erhard in Destringen | 685 | — |
| | | Michael Bender hier | do. | 30 | — | 9. Nov. 1840 | 499 | Philipp Liebenstein hier | Gg. Benz alt hier | 225 | — |
| | | Gg. Kasper Bender hier | do. | 48 | — | 24. Nov. 1837 | 275 | Michael Wertheimer jung und Sa- | Georg Kasper Bender hier, als Cura- | 1700 | — |
| 7. Juli | 238 | Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch | Die Vollstreckungsmasse des Anton Koch von hier | 106 | — | 15. Dez. | 276 | muel Kaufmann, Beide von Eich- | tor des Johann Adam Maier alda | — | — |
| 14. Juli | 239 | Christof Luz Wth. hier | Christof Luz Erbmasse hier | 825 | — | | | terzheim | Vollstreckungsmasse von Georg Ben- | 6 | — |
| | | Ehrenfried Bender hier | Derfelbe | 20 | — | 29. Dez. | 280 | Kunigunda Kroh hier | der, Wehger, Eheleute hier | 6 | 30 |
| | | Gg. Michael Schrötel hier | do. | 15 | — | | | | Derfelbe | 56 | 30 |
| | | Ulrich Bender hier | do. | 30 | — | | | | do. | 43 | — |
| | | Michael Müller hier | do. | 40 | 30 | | | | do. | 20 | — |
| | | Eva Barbara u. Ferdinandina Luz hier | do. | 34 | 30 | | | | do. | 23 | — |
| | | Jacob Kasper Bender hier | do. | 25 | — | | | | do. | 22 | 30 |
| | | Kudolf Bender hier | do. | 24 | — | | | | do. | 43 | 30 |
| | | Christian Bender hier | do. | 55 | — | | | | do. | 51 | — |
| | | Gg. Michael Schrötel hier | do. | 26 | 30 | | | | do. | 118 | — |
| | | Heinrich Bender hier | do. | 25 | — | | | | do. | 43 | — |
| | | Gg. Michael Köpfer hier | do. | 85 | — | | | | do. | 22 | — |
| | | Derfelbe | do. | 125 | — | | | | do. | 10 | — |
| | | Martin Bender, Küfer hier | do. | 24 | — | | | | do. | 24 | — |
| | | Michael Köpfer hier | do. | 26 | — | | | | do. | 20 | — |
| | | Wilhelm Kroh hier | do. | 8 | — | | | | do. | 20 | — |
| | | Christ. Friedr. Nist hier | do. | 83 | — | | | | do. | 48 | — |
| | | Christof Bender, Wbr. hier | do. | 20 | — | | | | do. | 40 | — |
| | | Ulrich Bender Br. hier | do. | 20 | — | | | | do. | 29 | — |
| | | Michael Walter hier | do. | 9 | 30 | | | | do. | 35 | — |
| | | Peter Wolfhard hier | do. | 27 | — | | | | do. | 20 | — |
| | | Georg Bender I. hier | do. | 71 | — | | | | do. | 48 | — |
| | | Mary Bender Br. hier | do. | 57 | — | | | | do. | 40 | — |
| | | Karl Friedr. Müller hier | do. | 12 | — | | | | do. | 48 | — |
| | | Gg. Kasper Bender hier | do. | 100 | — | | | | do. | 29 | — |
| | | Gg. Mich. Köpfer hier | do. | 102 | — | | | | do. | 30 | — |
| | | Georg Günther hier | do. | 22 | 30 | 14. Jan. 1838 | 225 | Kaspar Bender, Schfr. hier | Beis Gessheimer in Eichtersheim | 35 | — |
| | | Jal. Kasp. Bender hier | do. | 30 | — | 20. Jan. | 286 | Christ. Feier, Müller hier | Herr Finanzminister von Böckh in | 470 | — |
| | | Johannes Fürstenberger hier | do. | 16 | — | | | | Karlruhe | — | — |
| | | Mary Bender, Wgr. hier | do. | 32 | — | 2. März | 291 | Simon Fiegenheimer in Thairnbach | Rudolf Bender hier | 37 | — |
| | | Kasper Friedr. Bender hier | do. | 28 | — | | | Derfelbe | Mary Wagenblaf hier | 21 | — |
| | | Johs. Fürstenberger hier | do. | 45 | — | 10. März | 292 | Wilhelm Kroh hier | Friedr. Schüller hier | 275 | — |
| | | Jacob Kasp. Bender hier | do. | 38 | — | 12. März 1838 | 294 | Christof Schrötel hier und Consorten | die Vollstreckungsmasse der + Chri- | 586 | — |
| | | Ulrich Bender Br. hier | do. | 20 | — | | | | stian Kopp's Erben hier | — | — |
| | | Wilhelm Hülfinger hier | do. | 30 | — | 17. März | 297 | Ev. Pfarrei hier | Christina Kochenburger von Heidel- | 50 | — |
| | | Mary Bender Br. hier | do. | 21 | — | | | | berg | — | — |
| | | Gg. Mich. Köpfer hier | do. | 91 | — | 30. März | 298 | Christof Bender, ledig, hier | Verlassenschaftsmasse der Burlard | 611 | — |
| | | Peter Walter hier | do. | 29 | — | | | | Bender, Küfer, Eheleute hier | — | — |
| | | Mary Günther hier | do. | 29 | — | | | | Derfelbe | 10 | — |
| | | Juliana Hermes hier | do. | 42 | — | | | | do. | 35 | — |
| | | Christof Weinmann hier | do. | 7 | 30 | | | | do. | 58 | 30 |
| | | Josef Kroh hier | do. | 21 | 30 | | | | do. | 42 | — |
| | | Baltin Köpfer hier | do. | 28 | — | | | | do. | 23 | — |
| | | Johs. Janion hier | do. | 12 | — | | | | do. | 65 | — |
| | | Johs. Kraus hier | do. | 35 | — | | | | do. | 42 | — |
| | | Friedrich Edinger hier | do. | 40 | 30 | | | | do. | 30 | — |
| | | Georg Benz jung hier | do. | 52 | — | | | | do. | 12 | — |
| | | Christof Bender, Wbr. hier | do. | 26 | 30 | | | | do. | 45 | — |
| | | Josef Fallner hier | do. | 31 | — | | | | do. | 406 | — |
| | | Georg Benz hier | do. | 29 | — | 23. April | 302 | Mary Wagenblaf hier | Gandelsmann Gastropf in Sinshem | 406 | — |
| | | Baltin Köpfer hier | do. | 17 | 30 | 15. Mai | 304 | Christof Friedr. Bender hier | Größ. Stadtpfarrer Kopp in Wies- | 400 | — |
| 21. Juli | 246 | Martin Bender hier | Kirchensond Mühlhausen | 150 | — | | | | loch | — | — |
| 25. Juli | 248 | Ehrenfried Bender hier | Augustin Kopp in Walldorf | 150 | — | 18. Juni | 312 | Viktor Dresner hier | Kurator Josef Schneider hier | 304 | — |
| 27. Juli | 249 | Samuel Kaufmann von Eichtersheim | Ulrich Kraus Vollstreckungsmasse hier | 318 | — | 18. Juli | 314 | Samuel Kaufmann in Eichtersheim | Josef Kr. & hier | 1150 | — |
| | | Gg. Mich. Bender kurz hier | Derfelbe | 12 | — | 8. Aug. | 332 | Ev. Pfarrei hier | Herz Maier's Erben von Thairnbach | 150 | — |
| | | Christian Hülfinger hier | do. | 35 | 30 | 20. Aug. | 333 | Gemeinde hier | Adam Windisch hier | 600 | — |
| | | Mich. Weinmann hier | do. | 30 | — | 18. Sept. | 338 | Peter Kroh hier | Josef Kr. & hier | 150 | — |
| | | Gemeinde hier | do. | 5 | — | 6. Sept. | 335 | Martin Bender, Bäcker hier | die Vollstreckungsmasse des Eberhard | 325 | — |
| 1. Aug. | 250 | Johannes Fallner jg. hier | Martin Fallner Versteigerungsmasse hier | 304 | — | | | | Müller I. hier | — | — |
| | | Gg. Kasper Bender hier | Derfelbe | 28 | 30 | | | | Derfelbe | 15 | — |
| | | Kirchensond Reimold in Wiesloch | Martin Fallner Versteigerungsmasse hier | 78 | — | | | | do. | 80 | — |
| | | Ehrenfried Bender hier | Derfelbe | 10 | — | | | | do. | 26 | — |
| | | Michael Wertheimer von Eichters- | do. | 40 | — | | | | do. | 30 | — |
| | | heim | do. | 7 | — | | | | do. | 20 | — |
| | | Josef Eisele hier | do. | 7 | — | | | | do. | 47 | — |
| | | Christof Friedr. Nist hier | Vollstreckungsmasse von Balthasar Weinmann hier | 531 | — | 11. Sept. | 337 | Josef Kroh hier | Klingel'scher Almosenfond Heidelberg | 225 | — |
| | | Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch | Derfelbe | 83 | 30 | 26. Sept. | 341 | Samuel Kaufmann von Eichtersheim | Ulrich Kraus'sche Vollstreckungsmasse | 341 | — |
| | | Heinrich Kuhn hier | do. | 97 | — | | | | hier | — | — |
| | | Michael Wertheimer von Eichters- | do. | 92 | 30 | 18. Nov. | 348 | Mary, Martin und Heinrich Bender | Frau Kathin Schmund Wth. in Hei- | 316 | 40 |
| | | heim | do. | 396 | — | | | | delberg | — | — |
| | | Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch | Vollstreckungsmasse des Jakob Gün- | 396 | — | 28. Nov. | — | Mary Bender hier | Franz Josef Vestinari in Heidelberg | 133 | 20 |
| 17. Aug. | 256 | Johannes Fürstenberger hier | ther von hier | 543 | — | | | Christof Bredt hier | Vollstreckungsmasse der Jakob Bredt, | 8 | 30 |
| | | Wilhelm Hülfinger hier | Martin Walfner Erbmasse hier | 110 | — | | | | Schuster, Ehefrau hier | — | — |
| | | Wilhelm Bender hier | Derfelbe | 25 | — | | | | Derfelbe | 115 | — |
| 8. Sept. | 259 | Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch | Vollstreckungsmasse des Franz Fall- | 557 | — | 11. Dez. | 351 | Katharina Bender hier | die Vollstreckungsmasse des Jakob | 645 | — |
| | | Christof Friedr. Nist hier | ner II. hier | 456 | — | | | | Bender, Wagner hier | — | — |
| | | Georg Grenlich hier | Vollstreckungsmasse der Christof Nist | 456 | — | 28. Dez. | 359 | Jeremias Herzel hier und Consorten | Diefelbe | 965 | 30 |
| | | Christian Bender hier | Eheleute hier | 15 | — | | | Herz Lazarus hier und Consorten | die Vollstreckungsmasse des Jakob | 782 | — |
| | | Michael Keller hier | Derfelbe | 40 | — | 30. Jan. 1839 | 362 | Christian Hülfinger hier | Burlard Bender, Zimmermann hier | 200 | — |
| | | Mich. Bender, Wagger hier | do. | 57 | 30 | 31. Jan. | 364 | Jch. Christof Weinmann hier | Jacob Hordt von Hoffenheim | 19 | — |
| | | Maria Anna Stolz hier | do. | 39 | 30 | 13. Febr. | 365 | Christina, Magdalena und Michael | Christof Bender II. hier | 600 | — |
| | | Jacob Benz hier | do. | 20 | — | | | Henßelmann hier | Abvolat Dr. Gupet in Heidelberg, Na- | 600 | — |
| | | Jacob Bender I. hier | do. | 7 | 30 | | | | mens der Geh. Kirchenrath Daub- | — | — |
| | | Josef Eisele hier | do. | 26 | 30 | 14. Febr. | 369 | Christof Bender II. hier | schon Erben alda | — | — |
| | | Jacob Hartlieb hier | do. | 25 | — | | | | Vollstreckungsmasse des Philipp Kraus | 11 | — |
| | | Gg. Mich. Bender kurz hier | do. | 26 | — | 18. Febr. | 376 | Stadtpfarrer Kopp in Wiesloch | von hier | — | — |
| | | Philipp Liebenstein hier | do. | 26 | — | | | | die Vollstreckungsmasse des Burlard | 601 | 30 |
| | | Georg Ludwig hier | do. | 9 | — | | | | Hülfinger hier | — | — |
| | | Josef Schneider hier | do. | 27 | — | | | | Derfelbe | 20 | — |
| | | Herz Maier von Thairnbach | do. | 32 | — | 22. Febr. | 380 | Christian Bender von hier und Ge- | do. | 21 | — |
| | | Katharina Bredt hier | Vollstreckungsmasse von Jakob Bredt | 396 | — | | | ossen | die Vollstreckungsmasse des Jakob | 466 | — |
| | | Kaspar Bender, Schfr. hier | Eheleuten hier | 10 | — | | | Jacob Bender, Br. hier | Bender jung hier | 250 | — |
| | | Bürgermstr. Köpfer hier | Derfelbe | 45 | — | 27. Febr. | 385 | Michael Bender hier | Derfelbe | 47 | — |
| 13. Sept. | 265 | Jacob Kroh Wth. hier | Jacob Kroh Erben hier | 15 | — | | | | Gottfried Fischer, Kaufmann in | 30 | — |
| | | Gg. Michael Kroh hier | Derfelben | 71 | 30 | 8. März | 388 | Katharina Ludwig hier | die Vollstreckungsmasse des Georg | 30 | — |
| | | Josef Schneider hier | do. | 34 | 30 | | | | Bender jüngere hier | — | — |
| | | Peter Wolfhard hier | do. | 100 | — | | | | Derfelbe | 10 | — |
| | | Katharina Kroh hier | do. | 50 | — | 10. März | 389 | Christ. Feinr. Bender hier | do. | 39 | — |
| | | Georg Müller II. hier | do. | 46 | — | 27. März | 397 | Peter Wilhelm Bender hier und Con- | die Vollstreckungsmasse des Jakob | 5047 | 30 |
| 12. Okt. | 267 | Samuel Kaufmann von Eichtersheim | Vollstreckungsmasse des Philipp Kraus | 555 | 30 | | | sorten | Liebenstein hier | — | — |
| | | Katharina Bredt hier | hier | 26 | — | | | | Mary Wertheimer Wth. in Eichters- | 65 | — |
| | | Wertheimer Stodinger in Wiesloch | Derfelbe | 46 | — | 2. April | 399 | Höfelwirth Philipp Ziegler in Eich- | tersheim | — | — |
| | | Gg. David Bredt hier | do. | 50 | — | | | terzheim | Kirchensond Reimold in Wiesloch | 86 | — |
| 13. Okt. | 269 | Ulrich Kraus hier | Curator der Ulrich Kraus'schen Masse | 288 | — | 10. April | 400 | Christian Hülfinger hier | Kaufmann Würth in Wiesloch | 10 | 43 |
| | | | Jal. Hartlieb hier | — | — | 24. April | 407 | Michael Bender, Wgr. hier | Peter Wm. Bender und Juliana | 48 | — |
| | | | | — | — | | | | Hermes hier | — | — |
| | | | | — | — | | | | Friedrich Weiser in Heilbronn | 240 | — |
| | | | | — | — | | | | die Erben des Pfarrers Christof Ben- | 493 | — |